



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR  
KLIMASCHUTZ, UMWELT,  
ENERGIE UND MOBILITÄT

# SONDERABFALLBILANZ 2020

Mengenübersicht



# SONDERABFALLBILANZ RHEINLAND-PFALZ 2020

Mengenübersicht



Das vorliegende Heft fasst die wichtigsten Ergebnisse der Sonderabfallbilanz 2020 (Teil 2 der Landesabfallbilanz Rheinland-Pfalz) zusammen. Den Auswertungen liegt ein **stoffgruppenbezogener Ansatz** zu Grunde.

Die Sonderabfallbilanz selbst ist unter

<http://s.rlp.de/sonderabfallbilanzen>

im Internet abrufbar.

Die Sonderabfallentsorgung in Rheinland-Pfalz wird von der **Sonderabfall-Management-Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH (SAM)** koordiniert und überwacht. Die SAM steht allen Abfallerzeugern und -entsorgern im Bundesland als kompetenter Ansprechpartner zur Seite.

## ANDIENUNG

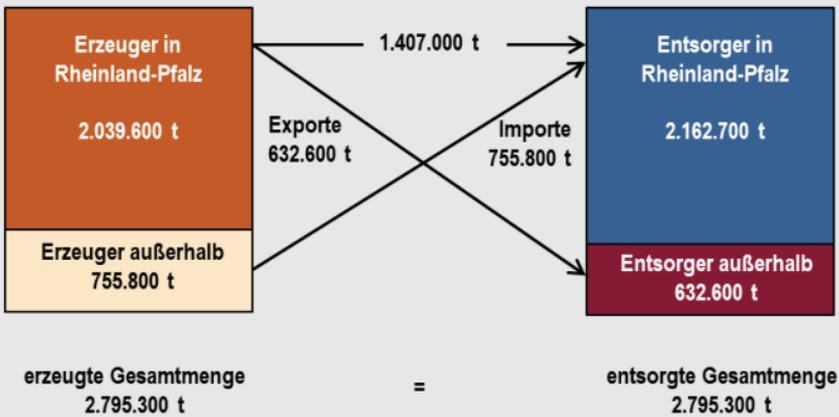
Das rheinland-pfälzische Landesrecht eröffnet durch die Andienungspflicht an die SAM die Möglichkeit, im Sinne eines vorbeugenden Umweltschutzes lenkend ins Entsorgungsgeschehen einzugreifen: Im Regelfall benötigen Sonderabfallerzeuger vor Durchführung von Entsorgungsmaßnahmen eine Zuweisung der SAM. Im Anschluss an die Entsorgung werden nach dem Verursacherprinzip aufwandsbezogen Begleitscheingebühren erhoben.



Im Jahr 2020 wurden der SAM **1.887.600 t** Sonderabfälle angedient. In Bezug auf die insgesamt nachgewiesene Sonderabfallmenge (2.795.300 t) ergibt sich eine **Andienungsquote von 67,5 %**.

Nicht andienungspflichtig sind insbesondere Abfälle, die firmenintern entsorgt wurden, Entsorgungsvorgänge im Rahmen der „Freiwilligen Rücknahme“, von der Andienungspflicht freigestellte Abfälle sowie ehemalige Reststoffe und ehemals nicht andienungspflichtige Abfälle (Altöle, Elektroschrott, Altfahrzeuge und Bleibatterien).

## GESAMTBILANZIERUNG



2020 lag die nachgewiesene Gesamtmenge bei 2.795.300 t (2019: 2.773.800 t). Somit ist die nachgewiesene Menge im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig gestiegen, was im Wesentlichen auf eine leichte Erhöhung des rheinland-pfälzischen Gesamtaufkommens zurückzuführen ist, bedingt durch die Erhöhung des Sekundäraufkommens an teerhaltigem Straßenaufbruch. Diese Erhöhung wurde größtenteils durch einen Rückgang der Importmenge kompensiert. Bei den übrigen Mengenströmen gab es nur geringfügige Veränderungen.

Nachweispflichtig sind darüber hinaus überwachungsbedürftige, aber nicht gefährliche Abfälle nach POP-Abfall-Überwachungsverordnung (HBCD-Dämmstoffe), die in einem gesonderten Kapitel der Sonderabfallbilanz behandelt werden. Diese Mengen sind nicht in der Gesamtbilanzierung enthalten.

## BILANZBETRACHTUNG

Die stoffgruppenbezogene Verrechnung der Import- und Exportmengen (Bilanzbetrachtung) ermöglicht einen Gesamtüberblick. Insgesamt ist der Importüberschuss im Vergleich zum Vorjahr (198.500 t) deutlich gesunken und

lag im Jahr 2020 bei 123.100 t. Grund hierfür ist die Abnahme der Importmenge bei nahezu unveränderter Exportmenge. Bestimmend im Bereich der mineralischen Massenabfälle ist der Importüberschuss für teerhaltigen Straßenaufbruch (293.300 t), der im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich gesunken ist. Relevante Importüberschüsse ergaben sich auch für Bleibatterien (120.000 t). Die Exportüberschüsse wurden bestimmt durch Abfälle aus der chemischen Industrie (Reaktions- und Destillationsrückstände sowie Lösemittel, 72.300 t), Rückstände aus Bleihütten (Bleipaste sowie Schlacken- und Filterstäube, 51.300 t) und Rückstände aus Abfallverbrennungsanlagen (44.400 t).

## AUFKOMMEN

Im Jahr 2020 lag das rheinland-pfälzische Primäraufkommen an Sonderabfällen bei 1.606.300 t. In dieser Menge sind 519.400 t firmenintern entsorgte Sonderabfälle enthalten. Das Primäraufkommen ergibt sich, wenn man von den in Rheinland-Pfalz insgesamt angefallenen Sonderabfällen (2.039.600 t) die Sekundärabfälle (Output aus Behandlungsanlagen und Zwischenlagern) abzieht und so den Bestand um Doppelerfassungen bereinigt. 73 % der Primärabfälle wurden in rheinland-pfälzischen Anlagen entsorgt.

Im Vergleich zum Vorjahr (1.607.400 t) ist das Primäraufkommen nahezu unverändert geblieben. Die Entwicklung des Primäraufkommens war geprägt von einer Mengenerhöhung im Bereich der mineralischen Massenabfälle bei gleichzeitiger Abnahme der Menge an belastetem Klärschlamm. Innerhalb der mineralischen Massenabfälle gab es Zunahmen der Mengen an belastetem Bauschutt und Ofenausbruch sowie belastetem Gleisschotter, wogegen die Anteile an kontaminierten Böden und teerhaltigem Straßenaufbruch geringfügig gesunken sind.

## Stoffgruppen

Die einzelnen Sonderabfälle sind von den Abfallerzeugern gemäß Abfallverzeichnisverordnung (AVV) nach herkunftsbezogenen Abfallschlüsseln einzustufen. Da sich diese Systematik als wenig aussagefähig erwiesen hat, werden die AVV-Abfallschlüssel in insgesamt 33 Stoffgruppen eingeteilt, wodurch die Einzelmengen sinnvoll gruppiert werden können. Das **Primäraufkommen 2020** war von folgenden Stoffgruppen geprägt:

|  |               |
|--|---------------|
| • <b>teerhaltiger Straßenaufbruch</b>          | <b>19,0 %</b> |
| • belasteter Klärschlamm                       | 15,7 %        |
| • <b>kontaminierte Böden</b>                   | <b>15,5 %</b> |
| • Reaktions- / Destillationsrückstände         | 8,8 %         |
| • <b>belasteter Bauschutt</b>                  | <b>6,2 %</b>  |
| • Rückstände aus Abfallverbrennungsanlagen     | 5,4 %         |
| • Lösemittel                                   | 3,7 %         |
| • kontaminiertes Altholz                       | 3,6 %         |
| • wässrige Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen | 2,4 %         |
| • <b>belasteter Gleisschotter</b>              | <b>2,2 %</b>  |
| • asbesthaltige Baustoffe                      | 1,9 %         |
| • Deponiesickerwasser                          | 1,7 %         |
| • Öl- und Benzinabscheiderinhalte              | 1,6 %         |
| • Bleischlacken, -krätzen und -filterstäube    | 1,6 %         |
| • Emulsionen                                   | 1,5 %         |
| • Säuren                                       | 1,4 %         |
| • Altöle                                       | 1,0 %         |
| • Sonstige (je Stoffgruppe < 1 %)              | 6,8 %         |

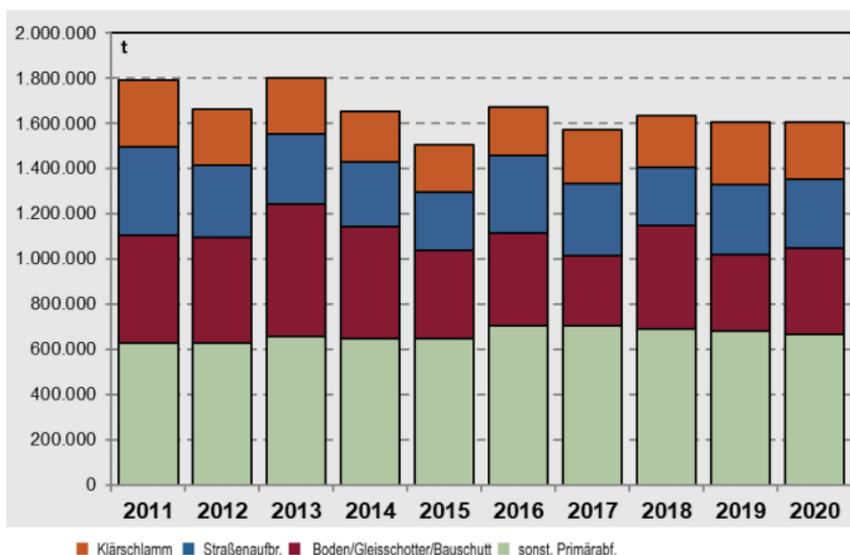
Mengenbestimmend mit **42,9 %** der Gesamtmenge sind **mineralische Massenabfälle (fettgedruckt)**.

## Aufkommensentwicklung

Das Grundaufkommen (sonstige Primärabfälle) hat sich im Betrachtungszeitraum nur wenig verändert. Insgesamt zeigt sich bis zum Jahr 2017 eine steigende Tendenz, seit dem Jahr 2018 sinkt die Menge leicht. Das Aufkommen an mineralischen Massenabfällen (Straßenaufbruch und Böden / Gleisschotter / Bauschutt) unterliegt hingegen großen Veränderungen und lässt sich teilweise einzelnen Baumaßnahmen zuordnen.

Nach einem Anstieg im Jahr 2013, der auf ein industrielles Großprojekt zurückzuführen war, ist tendenziell eine Abnahme der Mengen an mineralischen Massenabfällen aufgrund geringerer Bautätigkeit zu verzeichnen. Im Jahr 2018 stieg die Menge im Vergleich zum Vorjahr deutlich (um mehr als 50 %), bedingt durch die Sanierung von Altlasten im Bereich der chemischen Industrie.

Im Jahr 2020 ist das Aufkommen an mineralischen Massenabfällen wieder insgesamt etwas gestiegen, für belasteten Bauschutt ist sogar eine deutliche Zunahme zu verzeichnen.





## ENTSORGUNG

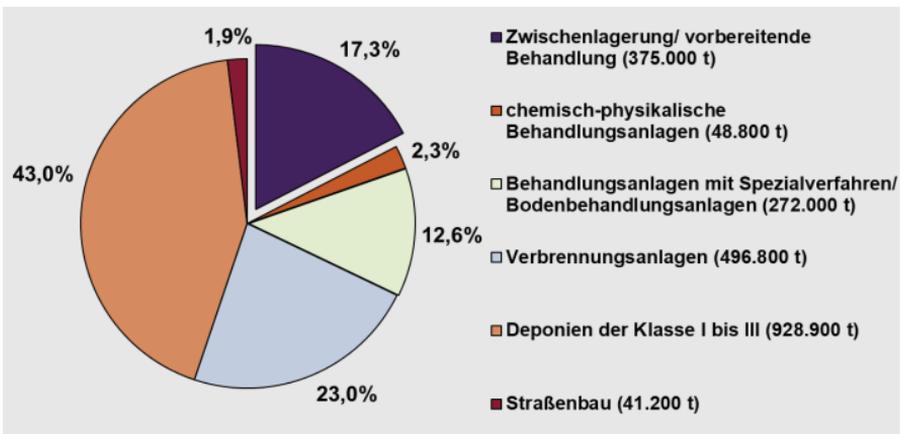
Im Jahr 2020 gelangten 2.162.700 t Sonderabfälle in rheinland-pfälzische Entsorgungsanlagen. Ähnlich wie beim Sonderabfallaufkommen ist diese Menge um Doppelnennungen zu korrigieren:

Bei Zwischenlagern werden sowohl eingehende als auch ausgehende Abfälle erfasst. Dies gilt auch für Asphaltmischanlagen, die teerhaltigen Straßenaufbruch zu Straßenbaustoffen verarbeiten sowie für Konditionierungsanlagen für staubförmige Abfälle. Nach Abzug dieser Mengen (375.000 t) ergibt sich eine in Rheinland-Pfalz entsorgte Sonderabfallmenge (Input in Behandlungsanlagen und Endentsorgungsanlagen) in Höhe von 1.787.700 t.

## Stoffgruppen

Die in Rheinland-Pfalz entsorgten Sonderabfallmengen spiegeln die zur Verfügung stehenden Entsorgungsanlagen wider:

|  |               |
|--|---------------|
| • <b>mineralische Massenabfälle</b>                    | <b>51,7 %</b> |
| • belasteter Klärschlamm                               | 14,5 %        |
| • Bleibatterien  | 7,2 %         |
| • Reaktions- / Destillationsrückstände                 | 5,2 %         |
| • Kontaminiertes Altholz                               | 3,4 %         |
| • feste Abfallgemische aus<br>Abfallbehandlungsanlagen | 3,4 %         |
| • Sonstige (je Stoffgruppe < 3 %)                      | 14,6 %        |



## Entsorgungsanlagen

Da die mengenbestimmenden mineralischen Massenabfälle überwiegend auf Deponien verbracht wurden, ist die Deponierung der Hauptentsorgungsweg für Sonderabfälle. Der Anteil der verbrannten Abfälle ist wegen der seit dem Jahr 2010 als gefährliche Abfälle eingestufteten Industrieklärschlämme hoch. Im Jahr 2020 gelangte fast ein Drittel der Abfälle (32,2 %) zunächst in Zwischenlager oder Behandlungsanlagen, wobei die Bodenbehandlung fast keine Bedeutung mehr hat.

## IMPORTE

Im Jahr 2020 wurden **755.800 t** Sonderabfälle nach Rheinland-Pfalz verbracht, davon 670.700 t aus anderen Bundesländern (hauptsächlich aus den angrenzenden Bundesländern sowie aus Bayern und Niedersachsen) und 85.100 t aus dem Ausland (überwiegend aus den Beneluxstaaten und der Schweiz).

Bei den importierten Abfällen handelte es sich vor allem um mineralische Massenabfälle (52,9 %) und Bleibatterien (16,5 %). Zudem wurden größere Mengen an kontaminiertem Altholz, Rückstände aus Abfallverbrennungsanlagen, Abfallgemische aus Abfallbehandlungsanlagen sowie Elektro- und Elektronikschrott nach Rheinland-Pfalz importiert. Die Importmenge ist gegenüber dem Vorjahr (2019: 824.600 t) um etwa acht Prozent gesunken.



## EXPORTE

**632.600 t** Sonderabfälle aus Rheinland-Pfalz wurden in anderen Bundesländern (v. a. in den angrenzenden Bundesländern sowie in Thüringen) und im Ausland (überwiegend in den Niederlanden, Belgien sowie in der Schweiz) entsorgt.

Der Anteil der ins Ausland verbrachten Abfälle lag bei 40.400 t (6,4 %). Neben mineralischen Massenabfällen (25,3 %), Rückständen aus Abfallverbrennungsanlagen (11,3 %), kontaminiertem Altholz (10,3 %) Rückständen aus Bleihütten (9,2 %), und Reaktions- und Destillationsrückstände (8,5 %) wurde ein breites Spektrum weiterer Abfallarten exportiert, z. B. Lösemittel und feste Abfallgemische aus Abfallbehandlungsanlagen.

---

## IMPRESSUM

Herausgeber: Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz;

Poststelle@mkuem.rlp.de; [www.mkuem.rlp.de](http://www.mkuem.rlp.de)

SAM Sonderabfall-Management-Gesellschaft  
Rheinland-Pfalz mbH

Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 34; 55130 Mainz

[info@sam-rlp.de](mailto:info@sam-rlp.de); [www.sam-rlp.de](http://www.sam-rlp.de)

Mainz, Dezember 2021

Hinweis: Sämtliche Mengen- und Prozentangaben sind gerundet.

Fotos: SAM Sonderabfall-Management-Gesellschaft  
Rheinland-Pfalz mbH

# SAM

Sonderabfall-Management-Gesellschaft  
Rheinland-Pfalz mbH



## RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR  
KLIMASCHUTZ, UMWELT,  
ENERGIE UND MOBILITÄT

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie  
und Mobilität Rheinland-Pfalz

Kaiser-Friedrich-Straße 1

55116 Mainz

[poststelle@mkuem.rlp.de](mailto:poststelle@mkuem.rlp.de)

[www.mkuem.rlp.de](http://www.mkuem.rlp.de)

SAM Sonderabfall-Management-Gesellschaft  
Rheinland-Pfalz mbH

Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 34

55130 Mainz

[info@sam-rlp.de](mailto:info@sam-rlp.de)

[www.sam-rlp.de](http://www.sam-rlp.de)